

Eingewöhnungs-
konzept
der Krippengruppe



Wurzelzwerg

Liebe Eltern

wir freuen uns sehr Sie und Ihr Kind bei den Wurzelzwerge begrüßen zu dürfen. Der Eintritt in die Krippe bedeutet für Sie und für Ihr Kind eine Veränderung des bisher gewohnten Tagesablaufes. Viele neue Eindrücke müssen nun verarbeitet werden, der Kreis der bekannten Personen wird erweitert. Ihr Kind baut Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern auf und muss für einige Stunden auf Sie, seine Eltern, verzichten. Dies ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Wir legen großen Wert auf einen sanften Übergang von der Familie in die Krippe. Denn nur, wenn ein stabiles Beziehungsverhältnis zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft besteht, ist dieses in der Lage, seine neue Umgebung zu erforschen, Freundschaften zu knüpfen und durch das Spiel die unterschiedlichsten Erfahrungen zu sammeln.

Damit der Einstieg gut gelingen kann, möchten wir Ihnen einige Informationen geben, wie Sie Ihr Kind in dieser Zeit unterstützen können.

- Schaffen Sie, wenn möglich, einen zeitlichen Spielraum! Beginnen Sie die Eingewöhnungszeit nicht unmittelbar vor der Aufnahme Ihrer beruflichen Tätigkeit.
- Nach Möglichkeit sollte die Eingewöhnung nicht mit anderen wichtigen Veränderungen in der Familie stattfinden.
- Bei Erkrankung Ihres Kindes warten Sie mit der Eingewöhnung, bis das Kind wieder gesund ist.
- Ein Elternteil muss jederzeit erreichbar sein.
- Bringen Sie einen vertrauten Gegenstand von Zuhause mit.
- Abschiedstränen sind vollkommen normal. Sie sind Ausdruck der tiefen Bindung, die Ihr Kind an Sie hat.

Die folgenden Informationen sollen Ihnen erste Anhaltspunkte geben, wie wir die Zeit der Eingewöhnung gestalten.

Herzliche Grüße
die Erzieher*innen der Kinderkrippe Wurzelzwerge

Eingewöhnungskonzept der Wurzelzwerge im



Ablauf der Eingewöhnung

1. und 2. Tag

Ein Elternteil kommt gemeinsam mit dem Kind in den Kindergarten und Sie erkunden für ca. eine Stunde gemeinsam die Räumlichkeiten. Der/Die Erzieher*in nimmt eine beobachtende Rolle ein & knüpft spielerisch ersten Kontakt zu Ihrem Kind. Im Anschluss geht ihr Kind wieder mit nach Hause.

3. Tag

Sie kommen für zwei Stunden mit Ihrem Kind in den Kindergarten. In der Zeit nehmen Sie an einem gemeinsamen Essen teil. An diesem Tag benötigen Sie und Ihr Kind ein kleines Vesper. Während des Freispiels zieht sich die Mama / der Papa zunehmend zurück – der/die Erzieher*in geht aktiv auf das Kind zu.

4. Tag Erster Trennungsversuch

Die Mutter / der Vater sitzt als sicherer Hafen auf einem festen Punkt als Anlaufstelle für das Kind. Es wird nicht dazu gedrängt, sich zu entfernen, wenn es Nähe sucht, bekommt es diese. Ihr Kind soll das Gefühl haben, dass es jederzeit Ihre Aufmerksamkeit hat. Der/die Erzieher*in bietet sich als Spielpartner*in an und beteiligt sich am Spiel des Kindes. Auch an diesem Tag benötigen Sie und Ihr Kind ein kleines Vesper.

Nach Absprache mit dem/der Erzieher*in verlassen Sie nach einiger Zeit, nachdem Sie sich von Ihrem Kind verabschiedet haben, den Raum, und bleiben zunächst in der Nähe - aber außer Sichtweite Ihres Kindes.

Die folgende Reaktion des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung des Trennungsversuches.

Ein/e Erzieher*in bespricht mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Bitte beachten Sie: Das Fotografieren und Filmen ist aus Datenschutzgründen in der gesamten Einrichtung nicht gestattet!

Hinweis:

- Ihr Zurückkommen wird für das Kind ein bewusstes Signal für das nach Hause gehen. Daher nehmen Sie Ihr Kind nach dem Trennungsversuch gleich mit.
- Um die Wartezeit bei den Trennungsversuchen für Sie so angenehm wie möglich zu gestalten, können Sie sich gerne etwas zu Ihrer Beschäftigung mitbringen. Wir haben außerdem eine Elternecke, in der Sie gerne Platz nehmen dürfen.

Kürzere Eingewöhnungszeit

Ein Elternteil bringt das Kind in die Einrichtung, bleibt ein paar Minuten, verabschiedet sich.
Sie/er wartet ein paar Minuten vor der Tür und kann dann die Einrichtung verlassen.

Die Dauer der Betreuung an diesen Tagen ist abhängig vom Verhalten des Kindes und steigert sich langsam.

Ziel:

Festigen der Beziehung zum/r Erzieher*in
Kennenlernen der Kinder.

Längere Eingewöhnungszeit

Das Kind konnte sich am 5. Tag noch nicht von den Eltern lösen:
Die Eltern bleiben noch in der Einrichtung, um dem Kind einen schonenden Übergang zu ermöglichen.

Ziel:

Festigen der Beziehung zum/r Erzieher*in.

Hinweis

Sie sollten jederzeit erreichbar sein. Hinterlegen Sie daher bitte eine gültige Telefonnummer. In der Eingewöhnungsphase versucht der/ die Erzieher*in von den Eltern immer mehr die Versorgung des Kindes zu übernehmen:

- füttern
- wickeln
- trösten

Die Eltern nehmen sich immer mehr zurück, lassen den/die Erzieher*in auf die Signale des Kindes reagieren und helfen nur noch, wenn das Kind den/die Erzieher*in nicht akzeptiert. Langsam lernt das Kind auch den Schlafraum, das Bett und die neue Schlafsituation kennen.

**Die Gewöhnung an das Schlafen in der Einrichtung erfordert etwas Geduld
und sollte nicht überstürzt werden**

Integration in die Gruppe

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieher*innen akzeptiert hat und sich von ihnen trösten lässt. Dies ist z.B. der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang der Eltern protestiert, sich aber schnell von dem/der Erzieher*in ablenken lässt und zu spielen beginnt. Dann ist die Zeit gekommen, in der das Kind Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen machen kann:

- soziale Kontakte knüpfen
- die verschiedenen Sinne sensibilisieren
- musische und kreative Fähigkeiten weiterentwickeln
- den Bewegungsdrang ausleben

***** Wichtige Hinweise *****

Für die Eingewöhnung muss genügend Zeit eingeplant werden. Bitte planen Sie vier Wochen ein. Ihr Kind sollte in der Zeit der Eingewöhnung die Einrichtung möglichst nur halbtags besuchen. In der vierten Woche sollte das Kind die gebuchte Betreuungsform in der Einrichtung verbringen.

Infos:

Die Krippe setzt sich aus zwei Gruppen zusammen.

Die „Grüne Gruppe“ der Wurzelzwergs bietet Platz für 10 Kinder.

Die „Blaue Gruppe“ bietet ebenfalls Platz für 10 Kinder – bis zu fünf davon ganztags.

Betreut werden hier Ihre Kinder bei den Wurzelzwergen von:

Franziska Zeka, Katrin Weiler, Anja Miles, Kordula Seifried-Neu, Verena Cacek, Féline Kalmbacher und Lara Hörth.

Unser Tagesablauf bei den Wurzelzwergen

Das Ankommen der Kinder:

Uns liegt es sehr am Herzen, dass die Kinder sich hier bei uns sicher und geborgen fühlen. Schon beim Ankommen gehen wir auf die Kinder zu und begrüßen sie mit ihren Namen. Durch das Entgegennehmen können die Kinder erst einmal in Ruhe ins Zimmer kommen. Meist ist der Trennungsschmerz nach paar Minuten vergessen und die Kinder finden ins Spiel.

Morgenkreis & Händewaschen:

Um 8.30 Uhr versammeln sich alle Kinder zu unserem Morgenritual. Hier begrüßen wir die Kinder mit einem Begrüßungslied. Je nach Thema singen wir Lieder, machen Kreis- oder Fingerspiele, gezielte Bilderbuchbetrachtungen, etc. Danach singen wir auch noch unser „Hände-Wasch-Lied“. Das Lied wird durch Bewegungen begleitet. Dann gehen wir gemeinsam Hände waschen. Anschließend holt sich jedes Kind seinen Rucksack und hält sich an unserem Seil fest. Das ist unser Zug, mit dem wir mit „Tuff, Tuff, Tuff die Eisenbahn“, ins Zimmer fahren.

Frühstück bei den Wurzelzwergen:

Im Anschluss frühstücken wir. Die Kinder holen sich selbständig ihre Tasche von der Garderobe und den Latz aus ihrem Körbchen.

Ein Tischspruch (z.B. „Piep, piep, piep“, „Viele kleine Fische“, „Lieber guter Vater“, etc.), welches sich täglich ein anderes Kinder aussuchen darf, signalisiert den Beginn des gemeinsamen Essens. Die Kinder können dann wählen, ob sie Sprudel, Wasser oder Tee trinken möchten. Das Frühstück bietet Gelegenheit, über Erlebtes zu sprechen und es entstehen schöne Gespräche. Sind die Kinder satt, räumt jedes Kind seine Dosen ein, den Teller ab und bekommt einen Waschlappen, um den Mund und die Hände sauber zu machen.

Wir unterstützen die Kinder je nach Alter und Entwicklungsstand bei dem Richten des Frühstücks und natürlich auch beim Essen. Ziel ist es, dass die Kinder diese Aufgaben selbständig bewältigen können.

Wickeln und Toilettengang bei den Wurzelzwergen:

Wir wickeln die Kinder nach ihrem individuellen Bedarf, haben aber auch zwei feste Wickelzeiten (vor dem zweiten Frühstück und nach dem Aufwachen).

Die Kinder werden von einem/r Erzieher*in abgeholt und in den Wickelraum begleitet, dort nehmen sie ihre Windel und Wickelutensilien aus ihrem eigenen Fach und klettern unter Aufsicht selbständig über die integrierte Treppe auf den Wickeltisch.

Die Pflege wird immer sprachlich begleitet und es bleibt auch Zeit, die Kinder aktiv miteinzubeziehen. Die Kinder die gerade „trocken werden“, unterstützen wir beim Toilettengang und erinnern vor Aktivitäten daran.

In einer Liste wird dokumentiert, wie oft ihr Kind gewickelt wurde und ob es Stuhlgang hatte. Auch in der App können Sie sehen, wie oft ihr Kind gewickelt wurde.

Freispiel:

„ Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Wir haben mehrere Freispielphasen:

Phase 1: 7:00-8:30 Uhr

Phase 2: 9:15- 10.45 Uhr

Phase 3: beginnt nach dem Aufwachen und endet mit dem Abholen des Kindes

Was bedeutet das?

Die Kinder haben in unseren verschiedenen Bildungsbereichen die Möglichkeit, ihr Spiel selbst auszuwählen. Dabei steht es ihnen frei, mit wem, was und wo sie spielen.

Die Kinder verbinden sich durch das Spiel mit der Umwelt und eignen sich ihre Welt an. Sie erproben sich in Bewegungsabläufen und üben sich im Miteinander. Die Kinder lernen zu teilen und auch einmal abzuwarten, bis sie an der Reihe sind.

Was stellen wir den Kindern zur Verfügung?

Wir stellen ihnen künstlerische Materialien, wie zum Beispiel Stifte, Papier, Kleber, Pinsel, Farbe und Knete zur Verfügung. Baumaterialien (Klötze, Kisten, Schienen, Polster, Tücher, Stühle) unterstützen die Motorik und regen die Fantasie und Denkprozesse an. Utensilien fürs Rollenspiel, Gegenstände zum Füllen und Schütten, sowie unterschiedliche Sinnesmaterialien fehlen selbstverständlich auch nicht.

Aufgaben der Erwachsenen?

Während dem Freispiel können wir Erwachsene beobachten, wie Kinder Aufgaben bewältigen, welche Handlungsansätze sie anwenden und wie sie miteinander umgehen.

Wir geben den Kindern Spielimpulse durch gezielte Materialien, helfen ihnen in das Spiel zu finden und unterstützen bei der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und bei der Konfliktlösung.

Zweites Frühstück:

Nach der Freispielzeit räumen wir gemeinsam auf. Danach geht es für uns an den Tisch zum zweiten Frühstück. Das Gemeinschaftsgefühl beim Essen und das gemütliche Beisammensein sind uns hier wichtig. Getränke sind jederzeit frei zugänglich.

Für die Ganztageskinder gibt es nach dem Mittagschlaf noch mal ein drittes Vesper. Hier besteht auch die Möglichkeit, bis 9 Uhr ein warmes Mittagessen zu bestellen oder eine warme Mahlzeit von zu Hause im Thermobehälter mitzubringen.

Schlafen bei den Wurzelzwergen:

Wir haben zwei Schlafräume und jedes Kind hat ein eigenes Bett. In der Garderobe ziehen sich die Kinder nun je nach Jahreszeit & Bedürfnis um oder aus. Auch hierbei ist es uns wichtig, die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu fördern. Danach gehen wir gemeinsam in den Schlafräum. Im Bett angekommen, bekommt jedes Kind seinen Schnuller und/oder das Kuscheltier und wird nun von uns zugedeckt. Wir singen dann unser Schlaflied „Schlägt die Uhr vom Turme“. Feste Rituale geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Danach unterstützen wir die Kinder ganz individuell und begleiten sie in den Schlaf. Jedes Kind soll nach seinen Bedürfnissen schlafen, die VÖ- Kinder werden spätestens um 13:40 Uhr geweckt. Wann Ihr Kind eingeschlafen ist und wie lange es geschlafen hat, entnehmen Sie bitte der App.

Aufwachen, ankommen, anziehen, abholen:

Ist ein Kind wach, wird es von einem/r Erzieher*in aus dem Schlafräum geholt. Wir begrüßen es und lassen ihm Zeit, wieder in Ruhe ankommen zu können. Dann wickeln wir noch einmal. In der Abholzeit informieren wir Sie über den Tag Ihres Kindes. War etwas Besonderes? Wir sprechen auch gezielt Termine und andere wichtige Dinge an.

Besonderheiten im Alltag der Wurzelzwerge:

Geburtstag:

An diesem besonderen Tag steht das Kind im Mittelpunkt. Wir basteln eine Geburtstagskrone mit dem Kind. Bei einer kleinen Geburtstagsfeier, ermöglichen wir dem Kind zu erzählen, was es erlebt hat oder ob es schon ein Geschenk gab. Das Geburtstagslicht in der Mitte, zeigt uns, wie alt das Geburtstagskind geworden ist. Wir singen ein Geburtstagslied und wenn es möchte, lassen wir das Kind auf dem Stuhl hochleben. Zum Essen können Sie geschnittenes Obst und Gemüse als Nachtisch für die Gruppe mitbringen. Das übrig gebliebene Obst und Gemüse nehmen Sie gerne wieder mit nach Hause. Danach spielen wir das gewünschte Kreis-, Sing- oder Fingerspiel. Zum Abschluss erhält das Kind ein Geschenk vom Kindergarten. Wir verzichten auf das Verteilen von Süßigkeiten.

Was benötigt Ihr Kind bei den Wurzelzwergen:

Getränke:

Tee und Mineralwasser sind für einen Unkostenbeitrag von 4 € im Monat erhältlich und wird direkt bei dem/r Erzieher*in bezahlt. Bitte bringen Sie einen Becher mit, welche die gesamte Krippenzeit bei uns bleibt.

Vesper:

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein Vesper mit. Zwei separate Dosen sind hier von Vorteil, damit sich das Kind das Essen nicht selbst einteilen muss. Eine warme Mahlzeit von zu Hause kann auch in einem Thermobehälter mitgegeben werden, falls dies gewünscht ist.

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Deswegen bitte Süßes (z.B. Schokolade, Milchschnitte,...) zu Hause lassen.

Wickelutensilien:

Die Pflegeutensilien (Pampers, Feuchttücher, Creme, Wechselwäsche) bewahren wir in Schubladen oder in Boxen im Wickeltisch auf. Sollte etwas aufgebraucht sein, bekommen Sie von uns eine Nachricht.

Wechselkleider: Die mitgebrachten Wechselkleider werden in kleinen Boxen bzw. an der Garderobe in Taschen aufbewahrt.

Portfolio - Ordner:

Ein Portfolioordner dokumentiert die Lernentwicklung Ihres Kindes und begleitet die individuellen Lernschritte die gesamte Kindergartenzeit. Wir brauchen dafür einen dicken, großen Ordner, den Sie mit ausreichend Prospekthüllen befüllen. Bei der äußeren Gestaltung des Ordners kann der Kreativität freien Lauf gelassen werden. Er wird die gesamte Kindergartenzeit weitergeführt und verbleibt diese Zeit über in der Einrichtung. In diesem Eingewöhnungskonzept finden Sie ganz hinten eine Seite für den Portfolio - Ordner Ihres Kindes, die Sie im Vorfeld gerne gestalten können.

Schlafen:

Für den Mittagschlaf bringen Sie bitte einen Schlafsack (oder Decke und Kissen) von Zuhause mit. Kinder die nicht einschlafen, nehmen wir nach der Ausruhphase wieder mit in den Gruppenraum. Jeden letzten Freitag im Monat geben wir den Schlafsachen Ihres Kindes zum Waschen mit nach Hause. Die Bettbezüge werden von der Einrichtung gestellt und regelmäßig von uns gewaschen.

„Trösterchen“:

Für den Notfall oder zum Schlafen darf im Kindergarten immer ein Schnuller, Kuscheltier oder Kuscheltuch sein. Diese werden bei uns im Kindergarten in kleinen Boxen vor dem Schlafraum aufbewahrt.

Checkliste

- Trinkbecher
- Regen- bzw. Überziehhose
- Hausschuhe oder Rutschsocken
- Schnuller
- Kuscheltier
- Windeln, Feuchttücher, Pflegeprodukte
- Wechselkleider
- Portfolio-Ordner mit Klarsichthüllen
- Schlafsachen (Schlafsack, Decke, Kissen)
- **Fünf** Foto's von Ihrem Kind (Geburtstagskalender, Willkommensschild, „Garderobenzwerg“, Portfolio)
- **Ein** Familienfoto für den Eingangsbereich

Bitte kennzeichnen Sie alle persönlichen Gegenstände (Vesperbox, Schnuller, etc.) mit dem Namen Ihres Kindes!

*****Im Krankheitsfall*****

Bei Krankheit Ihres Kindes benachrichtigen Sie uns telefonisch oder über unsere „Kindergarten – App“. Ein krankes Kind gehört nicht in die Einrichtung. Bei Erkältungskrankheiten und bei Auftreten von Hautausschlägen, Halsschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Fieber usw. sind die Kinder auch nach Abklingen der Symptome 24 Std zu Hause zu behalten. Bitte lassen Sie Ihrem Kind genug Zeit um wieder gesund zu werden. Treten ansteckende Krankheiten in der Familie auf, sollte das Kind ebenfalls zuhause behalten werden.